

6. Phlegräische Felder und Vulcano

☺ Auftrag i

Lesen der Texte (Einzelarbeit)

Lies die folgenden zwei Texte über die Phlegräischen Felder und die Insel Vulcano.

Die Phlegräischen Felder

In der Umgebung von Neapel, westlich des Vesuvs liegen die Phlegräischen Felder, die sich über eine zehn Kilometer lange Ebene erstrecken. Die Griechen nannten sie wegen ihrer vulkanischen Tätigkeiten die „brennenden Felder“. Die letzte vulkanische Eruption erfolgte zwar vor 500 Jahren, aber die Magmakammer liegt in nur drei Kilometern Tiefe. Falls das Magma nämlich in Kontakt mit dem Grundwasser kommen würde, könnte dies zu einer starken Explosion führen.

Heute treten von den Phlegräischen Feldern Fumarolen (Wasserdampf- und Gasausströmungen), Mofetten (Kohlendioxidämpfe), und Solfataren (Schwefelämpfe) aus. Die „Hundsgrotte“ ist wahrscheinlich die bekannteste Mofette der Welt; aus einer Höhle tritt Kohlendioxid aus, das schwerer ist als Luft. In früheren Jahrhunderten wurden oft Hunde in die Höhle geführt, die in dem Gas erstickt sind, während den Menschen, deren Kopf über dem Gasspiegel blieb, nichts passierte.

Der Solfatara (Schwefelgrube) entströmen 150° C

heiße Schwefeldämpfe. Hier gibt es auch Grotten, in denen sich 90° C. heißer Wasserdampf sammelt und

die deshalb bereits von den Römern als Schwitzbäder benutzt wurden.

Teile der Phlegräischen Felder, besonders die Gegend um Pozzuoli ist von Absenkungen des Untergrundes betroffen, die durch wanderndes Magma bedingt sind. Im Oktober 1983 mussten 20.000 Personen evakuiert werden, weil man befürchtete, dass die Häuser durch die Bewegungen in Mitleidenschaft gezogen werden hätten können



Vulcano

Der römische Gott des Feuers „Volcanus“ soll der Sage nach auf Vulcano seine Schmiede gehabt haben. Daraus ergab sich die allgemeine Bezeichnung für Vulkan.

Vulcano gehört zu den Äolischen Inseln, liegt etwa 35 Kilometer südwestlich von Stromboli und ist wegen seiner warmen Schlammquellen bekannt, in denen man auch baden kann.



Achtung jedoch, an manchen Stellen muss man aufpassen, dass man sich im Meerwasser nicht verbrennt. Gleich daneben erhebt sich der Vulkankegel Fassa 2, der von 1888-1890 das letzte Mal ausgebrochen ist. In seiner Ruhephase haben sich zahlreiche Fumarolen im Kraterbereich gebildet, um die sich leuchtend gelber Schwefel direkt aus den Dämpfen absetzt.



Der sehr junge Vulcanello ist nur mit einer schmalen Landbrücke mit dem Rest der Insel verbunden. Er entstand im 16. Jahrhundert. Auch bei diesem Vulkan ist ein explosiver Ausbruch nicht auszuschließen.